

# Zermatt Inside

Februar 2004, 2. Jahrgang, Nr. 1

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

## Projekte mit Zukunft

Jetzt ist das neue Jahr schon bald zwei Monate alt. Die Zeit vergeht. Manchen läuft sie davon, anderen kann sie nicht schnell genug gehen... Eines ist sicher: dagegen wehren kann man sich nicht. Man kann die Zeit nur nützen. Und das bedeutet auch Entscheidungen zu treffen und Projekte anzupacken, die für die Zukunft nachhaltige Wirkung haben können und sollen.

In der vorliegenden Ausgabe von Zermatt Inside finden Sie einige solcher Beispiele: So versprechen sich die Initianten des neuen Golfplatzes nebst dem neuen sportlichen Angebot für die Bevölkerung auch einen positiven Einfluss auf den Sommer-Tourismus. Die Sicherheitszuständigen der Einwohnergemeinde verfolgen konsequent das Ziel, mit allen nötigen Mitteln und Massnahmen die Gefahr von Lawinen noch besser entschärfen zu können. Die Matterhorn Gotthard Bahn packt ein Projekt an, das im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen an den Bahnhof eine Neugestaltung vorsieht. Zermatt Tourismus organisierte in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Pilotprojekts Enjoy Switzerland Qualitätskurse, um den Dienstleistungsstandard der Destination Zermatt ständig zu verbessern. Die Zermatt Bergbahnen durften schon von den Früchten einer Entscheidung profitieren: Aufgrund der im Sommer gebauten Beschneigungsanlage konnten verschiedene Pisten rechtzeitig eröffnet werden und die Verantwortlichen der Burgergemeinde planen einen Ausbau der Wasserversorgung ihrer Bergbetriebe, um in Zukunft für jede Wasserknappheit gewappnet zu sein. Zermatt packt sie an, die Projekte mit Zukunft!

Einwohnergemeinde Zermatt  
Burgergemeinde Zermatt  
Zermatt Tourismus  
Zermatt Bergbahnen  
Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

## Lawinengefahr im Spiss – langfristig die bestmögliche Sicherheit anstreben!

# Eine Gratwanderung

**EG** Muss die einzige Verbindungsstrasse Täsch-Zermatt geschlossen werden, soll man präventiv eine Sprengung durchführen und künstlich einen Lawinenniedergang auslösen? Vor solchen und ähnlichen Entscheidungen stehen die Verantwortlichen der Gemeinde Zermatt und des regionalen Sicherheitsdienstes jeden Winter.

Kantonale, regionale sowie kommunale Vertreter und natürlich viele freiwillige Helfer sind seit bereits 18 Jahren im regionalen Sicherheitsdienst organisiert.

Nebst der Beobachtung der Witterungs- und Schneeverhältnisse und der entsprechenden Beurteilung der Gefahr obliegt den Verantwortlichen auch die Entscheidung über Massnahmen wie Schliessung der Zu-

fahrtswege oder künstliche Lawinenauslösung.

### Grosse Verantwortung

Im Bereich der Strasse Zermatt-Täsch liegt die Hauptverantwortung bei der Gemeinde respektive beim zuständigen Ressortvorsteher Mario Julen. Als Bergführer und Helipilot kennt er die Gefahren der Berge in- und auswendig und kann



Ausgelöste Sprengungen im letzten Winter im Bereich der Strasse Täsch-Zermatt

Lawinenniedergang im Täschwang im Januar 2004



sich zudem auf ein kompetentes und erfahrenes Beobachter- und Beurteilungsteam verlassen, das ihm zur Seite steht.

Trotz der Weiterentwicklung der Sicherheitssysteme wie z. B. Radarmessung der Schneehöhen oder die Installation von Lawinewarnanlagen ist die Verantwortung und der damit verbundene Druck bei Beurteilungen und Entscheidungen gross.

Eine Schliessung der Verkehrswege nach Zermatt hat im Hinblick auf die tourismusbedingte hohe Frequentierung, den Warentransport sprich die Lebensmittel- und natürlich medizinische (Notfall-)Versorgung weitreichende Konsequenzen zur Folge.

Es ist wohl kaum eine Frage, dass die Sicherheit an erster

Stelle steht. Für Aussenstehende ist es jedoch nicht immer nachvollziehbar, aus welchen Gründen Entscheidungen wie die Sperrung der Zufahrtswege – sei es die Strasse oder Bahn – oder der Entschluss zu Lawinensprengungen getroffen werden.

### Gefahrenpotenzial im Raume Spiss

Ein Gefahrenpotenzial für die Gemeinde Zermatt stellt vor allem der Raum Spiss dar. So kann es bei ausserordentlichen Verhältnissen vorkommen, dass in Zermatt gerade mal ein paar Zentimeter Neuschnee liegen, während Windböen zwischen Lügelti und Schusslowina meterhohe, gefährliche Schneeverfrachtungen gebildet haben, die

schnell einmal eine akute Gefahr darstellen.

Zudem können auch starke Temperaturschwankungen eine plötzliche Lawinengefahr auslösen. So wird es für den Laien schwer verständlich, wenn in Zermatt bereits der Frühling Einzug gehalten hat und trotzdem die Strasse infolge Lawinengefährdung geschlossen werden muss, da sich in höheren Lagen von gewaltigen Nassschneelawinen infolge der Erwärmung drastisch erhöht hat!

Sind sich die Beobachter und Sicherheits-Verantwortlichen diesen Gefahren durchwegs bewusst, stellt es sie doch immer wieder vor spezielle Entscheidungssituationen. Es muss jedes Mal abgeschätzt werden,

Weiter auf Seite 3

## Bahnhof wird erneuert Neues Projekt

**GB** Die Matterhorn Gotthard Bahn hat zusammen mit weiteren Partnern das Projekt «Zukunftsplanung Bahnhof Zermatt» initiiert. Vor allem im Zusammenhang mit der Realisierung des Terminals Täsch und der NEAT müssen Lösungen gefunden werden, die den zusätzlichen Anforderungen an den Bahnhof gerecht werden. Welche, lesen Sie auf **Seite 10**

## Sonderaktion «Wasser für das Rothorngebiet» Wasserknappheit im Dezember sorgte für Nachteinsätze

**EG** Ohne Wasser kann kein Betrieb geführt werden. Diese Tatsache ist in den Bergen nicht anders. Im Gegenteil:



Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Bergbetriebe bedingt einen sehr aufwändigen Einsatz personeller und finanzieller Mittel. Kommt eine Wasserknappheit hinzu, sind Extremsätze oft unumgänglich. So musste die Matterhorn Group über die Feiertage schnellstmöglich eine Wasserversorgung von Zermatt zum Restaurant Sunnegga sicherstellen. **Seite 8**

## Qualitätsbewusstsein Q-Kurse in Zermatt

**ZI** Zermatt gehört nebst Lenzerheide-Valbella, Villars-Gryon und Scuol zu den vier Pilotdestinationen, für die der Schweizer Tourismus-Verband im Rahmen des Projekts Enjoy Switzerland spezielle Service-Module für den Handel und das Gewerbe entwickelt hat. Im Januar und Februar fanden zudem Q-Coach- und Refresher-Kurse in Zermatt statt. **Seite 9**

## Der neuen Beschneigungsanlage sei Dank Pisten im Rothorngebiet konnten rechtzeitig eröffnet werden

**ZB** 48 Hydrantenschächte, 92 Schneelanzen und 4 Pumpstationen wurden in einer Bauzeit von gerade mal 4 Monaten für die neue Beschneigungsanlage der Zermatt Bergbahnen eingerichtet. Damit konnten die Pisten termingerecht auf Weihnachten eingeschneit werden. Wie eine solche Beschneigungsanlage – im realisierten Fall handelt es sich um eine

Lanzenanlage – funktioniert und was es bis zur Fertigstellung alles braucht, lesen Sie auf **Seite 11**



## Gemeinde-News

Die aktuellsten Gemeinde-News finden Sie immer auf [www.gemeinde.zermatt.ch](http://www.gemeinde.zermatt.ch)

### Bauzeiten und Sperrtage 2004

Die Bauzeiten für das laufende Jahr, während der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren und Baumaschinen eingesetzt sowie Bohr- und Sprengarbeiten durchgeführt werden können, sind wie folgt festgelegt worden:

#### Frühjahr 2004

##### Erlaubte Bauzeiten:

Montag, 26. April bis  
Mittwoch, 9. Juni, mittags

##### Sperrtage:

Donnerstag, 20. Mai  
(Auffahrt)  
Freitag, 21. Mai  
Montag, 31. Mai  
(Pfingstmontag)

#### Herbst 2004

##### Erlaubte Bauzeiten:

Montag, 4. Oktober bis  
Freitag, 12. November,  
mittags

##### Sperrtag:

Montag, 1. November 2004  
(Allerheiligen)

Der Gemeinderat wird keine Verlängerungen bewilligen.

An Freitagen und an Vortagen von Feiertagen ist der Einsatz von Motorfahrzeugen ab 12.00 Uhr generell untersagt.

Samstags ist jeglicher Motorfahrzeugverkehr und der Einsatz von Baumaschinen unzulässig. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen für den Transport von landwirtschaftlichen Gütern.

Dreiräder-Fahrzeuge sind grundsätzlich nicht zugelassen. In besonderen Fällen kann der Ressortvorsteher (Christoph Bürgin) Ausnahmen erteilen.

### Impressum

#### Herausgeber:

EG Einwohnergemeinde Zermatt  
BG Burggemeinde Zermatt  
ZT Zermatt Tourismus  
ZB Zermatt Bergbahnen  
GB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

#### Redaktionskommission:

Peter Bittel, Koordinator  
Fernando Clemenz  
Roland Imboden  
Helmut Biner  
Chantal Käppeli  
Sara Meier

#### Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:

Mengis Druck und Verlag AG  
Werbeproduktion Mengis  
[info@werbebuero-mengis.ch](mailto:info@werbebuero-mengis.ch)

#### Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG  
Mengis Annoncen, Visp  
[inserate@walliserbote.ch](mailto:inserate@walliserbote.ch)  
[abodienst@walliserbote.ch](mailto:abodienst@walliserbote.ch)

#### Übersetzungen:

Sprachschule Julen, Zermatt

#### Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Ab Mai gibt es eine neue Dienstleistung für Kinder, aber nicht nur

# Zermatt erhält eine Ludothek

Im Mai findet man in Zermatt ein neues Angebot: Die erste Ludothek öffnet im ehemaligen JuBla-Zimmer ihre Türen!

Eine Ludothek (lateinisch ludus = Spiel) ist eine Ausleihstelle für Spielsachen. Gegen kleine Beträge können Spielsachen ausgeliehen werden, die Kinder können Spielsachen vor dem Kauf ausprobieren, immer wieder neue Spiele erproben und die eigenen Spielbedürfnisse erfahren.

«Der Ludothek kommen aber noch zusätzliche Funktionen zu», sagt die Initiatorin Carla Kronig. «In der Ludothek werden die Spiele auch erklärt und angespielt, so wird der Einstieg in ein Spiel erleichtert. Hinzu kommt, dass Kinder lernen, für die ausgeliehenen Spielsachen Verantwortung zu übernehmen. Zudem treffen sich in der Ludothek Eltern, Jugendliche und Kinder und knüpfen Kontakte. Auch für Vereine, Partys und andere Anlässe stehen Spielsachen bereit.»

### Eine Idee wird Realität

Carla Kronig trug die Idee während Jahren mit sich herum. Motiviert durch den Aufruf an die Bevölkerung, sich an der Vision «die Zukunft von Zermatt» aktiv zu beteiligen, meldete sie sich und leitete die Gruppe «familien- und kinderfreundliches Zermatt». Dank den dort entstandenen Kontakten und Ergebnissen erhielt sie Gehör für ihre zusätzliche Idee. Gemeinderätin Franziska Lutz unterstützte das Projekt, und nach langer Suche wurde man bei der Pfarrei fündig, welche im Pfarreizentrum einen Raum (ehemaliges JuBla-Zimmer) gratis zur Verfügung stellt. Am 4. November 2003 wurde der Verein «Ludothek JoJo Zermatt» gegründet, welchem zusammen mit Carla Kronig noch



Die freiwilligen Mitarbeiter haben das Lokal der neuen Ludothek selber gestrichen und die Regale montiert...

Nicole Perren, Markus Ruetsch, Barbara Zweifel Tamura, Liliane Münger, Fabienne Lauber und Isabelle Audenblatten vorstehen.

### Spielsammlung

Im Januar wurde ein Sammeltag organisiert. Zahlreiche Spielsachen wurden gespendet.

Auch zukünftig nicht mehr benötigte Spielsachen können abgegeben werden, und zwar in der Tom Tailor Women Boutique.

### Der Betrieb

Die Ludothek soll am 1. Mai eröffnet werden und zweimal pro Woche für alle Interessierte

(Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Einheimische und Gäste) offen stehen. Als soziokulturelle Institution achtet sie auf möglichst niedrige Ausleihgebühren.

Beiträge verschiedener Zermatter Leistungsträger haben zur Gründung verholfen. Auch in Zukunft bedarf die Ludothek einer regelmässigen Unterstützung. Ein Teil der Betriebskosten kann durch Mitgliederbeiträge gedeckt werden. Mitglieder zahlen Fr. 20.– pro Jahr und kommen in den Genuss von reduzierten Leihgebühren.

### Spielangebot

- Gesellschaftsspiele
  - Lernspiele
  - Bauen / Technik
  - Elektronische Spiele
  - Rollenspiele
  - Musikinstrumente
  - Puzzles
  - Spiele für draussen
  - Tonbandkassetten
- Das Spielsortiment wird laufend erweitert.

Thomas Peyer wird neuer Direktor der EWZ AG

# Unter Strom für Zermatt

Das Elektrizitätswerk Zermatt AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft der Einwohnergemeinde Zermatt und der Grand Dixence SA (Die Einwohnergemeinde ist Mehrheitsaktionärin). Ab Juni 2004 wird Thomas Peyer als neuer Direktor der EWZ AG seine Tätigkeit aufnehmen. Zermatt Inside wollte von ihm wissen, wie er diese Aufgabe anpackt und welche Perspektiven er im heutigen Strommarkt sieht.

### Welche Schwerpunkte werden Sie als neuer Direktor beim EWZ setzen?

Ich konnte feststellen, dass die EWZ AG eine gesunde finanzielle Basis hat, die Mitarbeitenden über ein grosses Know-how verfügen und die Führung der Unternehmung bereits vor Jahren weitsichtige Entscheidungen getroffen hat. Der Verwaltungsrat legte beispielsweise die Grundsätze «konkurrenzfähige Strompreise», «Sicherheit» und «Unabhängigkeit» beim Bau des Kraftwerks Mutt fest. Darin kann ich mich zu hundert Prozent identifizieren. In diesem Sinne geht es bei meinem Stellenantritt um eine geregelte Nachfolge des bisherigen Direktors Stefan Aufdenblatten, der in Pension gehen darf. Des-

halb sehe ich die Prioritäten in der Kontinuität bei der Führung der Gesellschaft und bei der Umsetzung der vorgenannten Leitideen «Wirtschaftlichkeit», «Sicherheit» und «Unabhängigkeit» in der Stromversorgung von Zermatt.

### Wie sehen Sie die Entwicklung des Strommarktes?

«Strom ist ein Gut, das man meint zu haben, ohne sich der Herkunft bewusst zu sein.» Ich bin überzeugt, dass Strom in den nächsten fünfzig Jahren immer knapper werden wird. Mit der geplanten Liberalisierung des Strommarktes wollte man die Monopolwirtschaft und damit die Preispolitik in einem gesetzlich festgelegten Rahmen lockern. Andere Län-



Thomas Peyer

der sind in diesem Prozess mit guten und schlechten Erfahrungen bereits weit fortgeschritten. Die Schweiz lehnte diese Entwicklung vorerst politisch ab. Trotzdem zeichnet sich eine liberalere Energiepolitik in den nächsten 5-10 Jahren ab, die auch der einleitend erwähnten Verknappung auf lange Sicht Rechnung tragen muss. Daraus leite ich ab, dass die Stromversorgung marktwirtschaftlichen Preismechanismen ausgesetzt sein wird und die Produktion von Strom in Zukunft auf möglichst ökologische und auf die

Region bezogen unabhängige Art und Weise erfolgen muss. Das EWZ hat hier die nötigen strategischen Schritte bereits eingeleitet.

### Warum haben Sie sich als Aargauer für Zermatt entschieden?

Nachdem ich mich für die Aufgabe als EWZ-Direktor entschieden habe, musste ich mir natürlich viele Ratschläge und Bemerkungen gefallen lassen. Die einen meinten zu meinem neuen Wohnsitz, dass ich da wohl als Skilehrer tätig sein werde oder nebst dem Skifahren kaum mehr zum Arbeiten komme. Auch bezüglich der Art, wie die Walliser mit «Üsserschwizer» anscheinend umgehen, wurden mir einige Prognosen gestellt. Doch nichts hielt mich zurück. Auch meine heutige Aufgabe als Geschäftsführer der Fernwärmeversorgung ab der Kehrichtverbrennungsanlage Turgi – die ich mit grosser Zufriedenheit ausübte – nicht. Zermatt hat mich einfach überzeugt. Und mit Zermatt meine

### Steckbrief

#### Thomas Peyer (37-jährig)

Dipl. Maschineningenieur HTL, Fachhochschule Rapperswil.

Seit 1991 tätig in der Energiebranche und Abfallwirtschaft (Klärschlammverbrennungsanlage, Wärmekraftkopplung bei Energieversorgungsanlagen in der Papierindustrie, Energienutzung Kehrichtverbrennungsanlagen)

Seit 2000 Geschäftsführer der Fernwärme Siggenthal AG

Hobbys: Karate (Wado-Riu), Ski fahren, in der Natur sein, Kochen und Ernährung

«Es gefällt mir, initiativ, akzeptiert und gut organisiert zu sein. Ungerecht und freudlos zu sein, missfällt mir.»

Mein Lebensmotto: meine Kraft und Energie immer voll einzusetzen, um weiterzukommen, auch wenn man einmal einen Schritt zurück gehen muss.

ich vorab EWZ-VR-Präsident Robert Guntern, als erste Kontaktperson, den Betrieb, meine neue Aufgabe, die Natur um Zermatt und nicht zuletzt das Matterhorn.

## Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich INFORMATIK an:

- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt  
Postfach 433  
[www.biner-itc.ch](http://www.biner-itc.ch)

Telefon 027 967 88 78  
Telefax 027 967 88 79  
E-Mail: [info@biner-itc.ch](mailto:info@biner-itc.ch)

T34563

### Infos Zermatt Inside

#### Technische Daten

Auflage: ca. 3500 Exemplare  
Erscheint: 6 x pro Jahr  
Febr./April/Juni/Aug./Okt./Dez.

#### Abonnement

gratis an alle Zermatter Haushaltungen

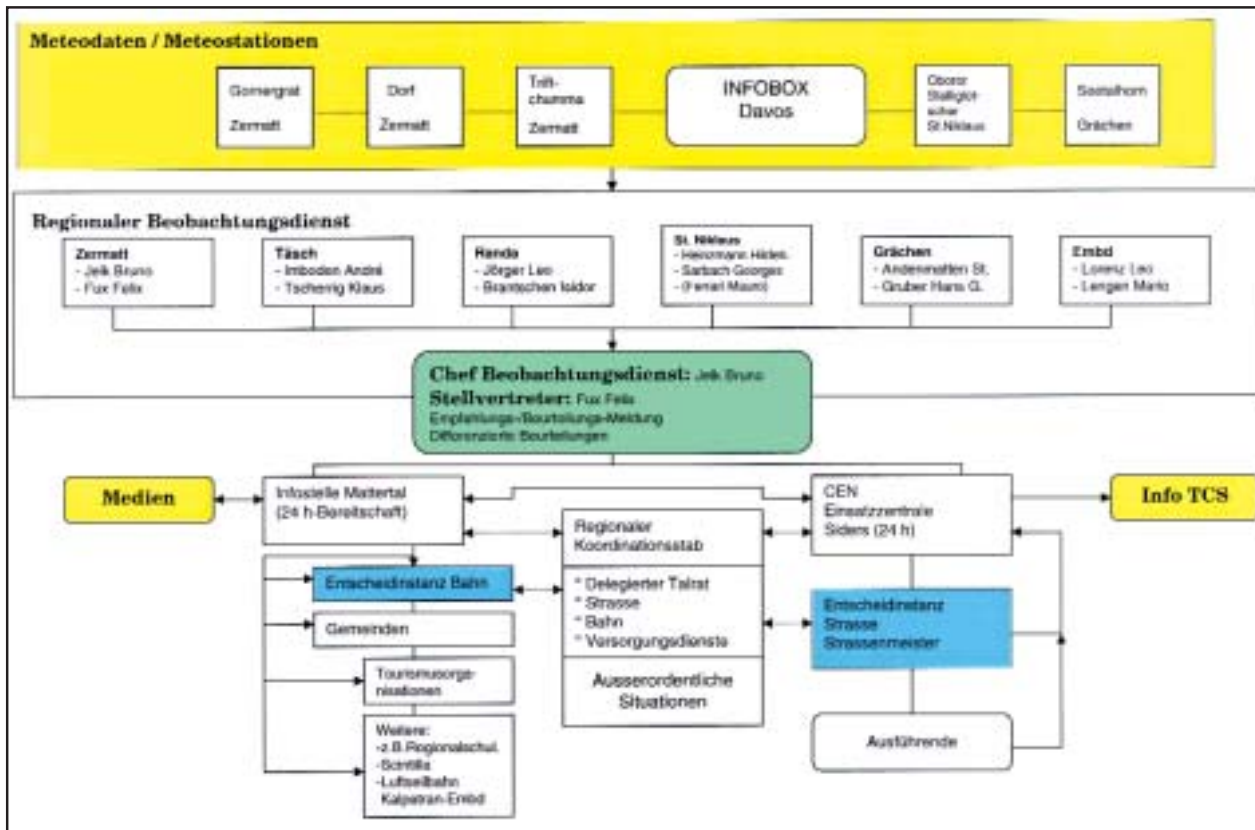
#### Abonnementspreis

Fr. 24.–/Jahr restliche CH  
[abodienst@walliserbote.ch](mailto:abodienst@walliserbote.ch)  
Tel. +41 27 948 30 50

#### Inserate

Mengis Annoncen  
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
Telefon: +41 27 948 30 40  
[inserate@walliserbote.ch](mailto:inserate@walliserbote.ch)

Millimeterpreis: Fr. 1.29  
Farbe: 4-färbig o. Zuschlag



Organigramm des regionalen Verkehrssicherheitsdienstes Nikolai- und M Mattertal Winter 2003/04.

Fortsetzung von Seite 1

ob die Strasse gesperrt, eine Lawine ausgelöst werden soll und, wenn ja, in welchem Ausmass, um die Strasse, Bahn oder andere Infrastrukturen nicht zu Schaden kommen zu lassen. In den Anrissgebieten werden die Schneemassen vom Heli aus durch Sprengladungen in Bewegung gesetzt. Dies verlangt vom zuständigen Sprengmeister Stefan Anthamatten eine absolut präzise Einschätzung und Ausführung. In der Regel erfolgt die Sprengung während einem kurzen Zeitfenster von ungefähr einer halben Stunde, in der die Strasse und Bahn gesperrt werden. Dies setzt natürlich eine umfangreiche und einwandfreie Koordination und Information sowie eine hundertprozentige Teamarbeit und vollstes gegenseitiges Vertrauen voraus!

### 6 Strassensperrungen im letzten Winter

Infolge Lawinengefahr sowie künstlich ausgelöster Lawinen wurde die Strasse zwischen Täsch und Zermatt im letzten Winter 6-mal gesperrt (in diesem Winter musste sie bereits 7-mal geschlossen werden). Insgesamt war die einzige Zufahrtsstrasse für Zermatt damals

während rund 167 Stunden geschlossen. Den grössten Unterbruch verzeichnete man zwischen dem 4. und 7. Februar 2003. Zur Erinnerung: Am 4. Februar kam es im Schopfzug bei Täsch zu einem Lawinen-niedergang. Am 7. Februar 2003 wurden daraufhin 21 Sprengungen durchgeführt, von denen 16 erfolgreich waren. Im aktuellen Jahresbericht des Verkehrssicherheitsdienstes Nikolai-/Mattertal wird rückblickend festgehalten, dass es im Winter 2002/03 zu relativ wenigen Unterbrechungen der Verkehrswege kam. Zudem wird davon ausgegangen, dass «durch die gezielten und kontrollierten Absprengungen grössere natürliche Lawennieder-gänge für den Talabschnitt zwischen Täsch und Zermatt verhindert werden konnten». Nebst diesen Fakten stehen natürlich auch etliche Stunden Beobachtungen, Überwachungen oder Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft zu Buche. Und nicht zu vergessen die «normalen» Einsätze des ganzen Teams, das bei jedem Schneefall den Einheimischen und Feriengästen sichere und gepflegte Strassen und Wanderwege präpariert! An dieser Stelle sei jedem Helfer, ob von der Gemeinde, vom regionalen Sicherheitsdienst oder kantona-

len Strassendienst, ein grosser Dank ausgesprochen.

### Bestmögliche Sicherheit muss angestrebt werden

Das existierende Sicherheitssystem hat sich bewährt. Auch die Zusammenarbeit aller beteiligter Stellen wie Air Zermatt, Matterhorn Gotthard Bahn, Gemeindepolizei, Lawinenspezialisten, regionaler Verkehrssicherheitsdienst Nikolai-/Mattertal sowie kommunaler und kantonaler Strassendienst funktioniert einwandfrei. Trotzdem darf dies nicht bedeuten, dass nicht permanent nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden muss! So kann im Gebiet Mettelzug bis anhin nicht gesprengt werden, da das Schadenpotenzial zu gross wäre. Momentan wird hier in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton die Installation von automatischen Sprenganlagen geprüft. Zudem wird evaluiert, ob und wo vom Beobachtungsdienst für Lawin prognosen das so genannte System

NXD 2000 eingeführt werden soll. Und last, but not least, gilt es für Zermatt langfristig zu überlegen, welche baulichen Massnahmen, sowohl im Bereich des Bahntrassees als auch der Strasse, ins Auge gefasst werden müssten, um das Gefahrenpotenzial so gut als möglich zu minimieren. Die Einwohnergemeinde bemüht sich seit Jahren, die Sicherheit der Verkehrswege im Raume Spiss (hier besteht ja nicht nur die Gefahr von Lawinen, sondern auch von Murgängen und Hochwasser) durch bauliche Massnahmen zu verbessern und drängt beim Kanton darauf, dieses Projekt weiterzuverfolgen, zu koordinieren und baldmöglichst umzusetzen. Jeder, der in den Bergen lebt, ist sich bewusst, dass zerstörerische Naturgewalten nie völlig ausgeschlossen werden können. Nichtsdestotrotz müssen alle möglichen Aspekte in Betracht gezogen werden, die eine bestmögliche Sicherheit für Mensch, Tier und die bestehende Infrastruktur gewährleistet.

Am 4. Februar 2003 verschüttete ein Lawinnenniedergang das Bahntrasse bei Täsch.



## Schul- und Ferienplan Zermatt fürs Schuljar 2004/05

**Schulbeginn**  
**Schulschluss**

Montag, 16.08.04 morgens  
Freitag, 24.06.05 abends

### Ferien

#### Herbstferien

Freitag, 08.10.04 abends bis Montag, 25.10.04 morgens

#### Weihnachtsferien

Donnerstag, 23.12.04 abends bis Donnerstag, 06.01.05 morgens

#### Sportferien

Freitag, 11.02.05 abends bis Montag, 21.02.05 morgens

#### Osterferien

Donnerstag, 24.03.05 abends bis Montag, 04.04.05 morgens

#### Maiferien

Mittwoch, 04.05.05 mittags bis Montag, 16.05.05 morgens

#### Feiertage

Montag, 01.11.04 (Allerheiligen)

Mittwoch, 08.12.04 (unbefleckte Empfängnis)

Donnerstag, 26.05.05 (Fronleichnam)

#### Kompensationstag

Mittwoch, 22.12.04 (ganzer Tag Schule)

**Heizöl Tulen**

**Zermatt**

Fachlich kompetent und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47  
Fax 027 967 63 81

134319

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?  
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von  
**alaCasa.ch**  
für Wohneigentum

134246

**Marken-Haushaltgeräte**

Direktverkauf  
Im Carrefour-Gebäude  
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost

3931 Eyzholz  
Lauber + Petrig  
027 945 13 44  
079 520 08 43

Schluss Fische...  
Kaufen bei Lauber + Petrig erst - wenn Qualität nicht höher sein!

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:  
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrigh, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug  
sowie Kaffeemaschinen der Marken: Jura, Turmix, Koenig, Saeco

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Di-Fr 13.30-18.30  
Sa 08.00-14.00 durchgehend

134247

**GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN**  
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder

Kinesiologie und Edu-Kinesthetic  
Fussreflexzonen-Massage  
Rücken-Nacken-Massage  
Anti-Stress-Behandlung  
Ernährungsberatung  
Shiatsu

Daria Mürset  
Dipl. Kinesiologin  
Tel. 027 967 42 09  
Nat. 079 679 79 35

[www.gesundheit-zermatt.ch](http://www.gesundheit-zermatt.ch)

134482

**Imboden Paul**  
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen  
Gebäudeverkabelungen  
Bauknecht-Service

**Telefon 027 967 17 00**

134243

**TANKWALL**  
Alexander Domig  
eidg. dipl. Tankrevisor

Beratung  
Planung  
Ausführung

**Tankrevisionen**  
Tankraumauskleidungen  
Lecksicherungsanlagen  
Tanksanierungen  
Neuanlagen

Pomonastrasse 22  
3930 Visp  
Telefon 027 946 17 67  
Fax 027 946 74 67  
E-Mail: [info@tankwall.ch](mailto:info@tankwall.ch)

134249

**HOLZPROFI**  
Christian Imboden Zermatt

Ihr Montage-Fachmann

allg. Schreinerarbeiten - Küchen - Laminatböden - Altbau-sanierungen

mobile 079 221 13 35

135010

**HEIZÖL** vom Kohlenkontor  
Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt  
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

134248

**SCHNYDRIG**  
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL  
Tel. 027 967 23 23    Tel. 027 956 50 35    Tel. 027 956 27 72  
3920 Zermatt    3924 St. Niklaus    3927 Herbriggen  
134321

**Walch**  
3924 St. Niklaus  
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68  
www.walchmaschinen.ch  
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler  
seit über 40 Jahren.  
Verkauf und Service sämtlicher  
**Miele** - **FORS** - und **SCHULTHESS**-Apparate.  
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

134615

027 967 60 60  
**TAXI**  
**BOLERO**  
134320

**AUS SPASS AM KAFFEE...**

...UND MIT ERFOLG INVESTIERT:  
DIE KAFFEEAUTOMATEN **Black & White**  
VON THERMOPLAN AG BRINGEN IHRE  
RENDITE PRÄZISE AUF DEN PUNKT:

- ▶ HOCHWERTIGE TECHNIK
- ▶ EINFACHES HANDLING
- ▶ RICHTUNGSWEISENDES HYGIENEKONZEPT

**KAFFEE SHOP Naters**  
IHRE PARTNER VOR ORT:  
KAFFEE SHOP NATERS  
FURKASTRASSE 22  
3904 NATERS - TEL. 027 924 49 49  
MAIL: INFO@KAFFEEESHOP.CH

**STEPHAN JULEN - HAUS NORDWAND**  
TEL. 079. 774 61 86

**thermoplan**  
HERSTELLER:  
THERMOPLAN AG - 6353 WEGGIS  
RÖHRLISTRASSE 22 - WWW.THERMOPLAN.CH

134250

## Am 6. März findet der 3. Gebirgslauf Zermatt-Rothorn statt Ein «Must» für Skitouren-Fans

**EG** Am Samstag, 6. März 2004, gelangt der 3. Gebirgslauf Zermatt-Rothorn zur Austragung. Bei schlechter Witterung ist das Ersatzdatum auf Sonntag, 7. März, festgelegt worden.

Der Gebirgslauf wurde im Jahre 2002 von Mario Constantin ins Leben gerufen. Er gründete ein kleines OK, welches in den vergangenen zwei

Jahren viel Zeit investiert hat, um den Anlass noch populärer zu machen. So kann der Anlass in diesem Jahr durch Spezialfahrten der



Nicht nur das Sportliche, sondern auch das gemütliche Beisammensein wird bei diesem Event geschätzt.

### Die wichtigsten Infos in Kürze

**Kategorien:** FUN  
Herren & Damen sowie Junioren bis Jg. 83  
Start: 17.00 Uhr, Sunnegga  
ELITE  
Herren & Damen  
Start: 17.00 Uhr, Zermatt

**Startgeld:** CHF 30.- inklusive Nachtessen ab 20.00 Uhr im Restaurant Blauherd (exkl. Getränke). Das Startgeld ist bei der Nummernausgabe zu bezahlen

**Route:** Zermatt-Wiesti-Untere National-Patrollarve-Standard-Sunnegga-Blauherd-Rotweg-Rothorn (Kategorie Fun gleiche Route ab Sunnegga)

**Verpflegung:** Sunnegga, Blauherd und Rothorn (jeweils Tee)

**Ziel:** Schneebar, Restaurant Rothorn

**Spezialfahrten:** 17.30 Uhr: letzte Fahrt Zermatt-Sunnegga-Rothorn  
19.30-19.45 Uhr: Rothorn-Blauherd  
22.00 Uhr: Rückfahrt Blauherd-Sunnegga-Zermatt

**Ausrüstung:** Ski unter der Bindung min. 60 mm breit, Schuhe höher als Knöchel mit Vibramsohle, warme Kleider, Stirnlampe

**Versicherung:** Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. Die Veranstalter lehnen jegliche Haftung bei Unfällen usw. ab. Über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung wird am Freitag, 13.30 Uhr, entschieden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
www.sac.zermatt.ch/gebirgslauf oder Tel. 027 966 81 18.

Zermatt Bergbahnen aufgewertet werden, was wiederum die Teilnahme von Begleitpersonen und Zuschauern ermöglicht.

André Imboden aus Täsch mit einer Zeit von 57:15.

### Nicht nur Sportliches im Vordergrund

Was am Gebirgslauf von Zermatt auch sehr geschätzt wird, ist das gemütliche Beisammensein im Anschluss an das Rennen.

So wird auch heuer – neu im Restaurant Blauherd – ein kleines Nachtessen (Spaghettata) serviert und im Anschluss daran die Preisverteilung durchgeführt – nach Eintreffen des letzten Teilnehmers...

Sicher ein Highlight im Zermatter Winterveranstaltungskalender und ein «Must» für jeden Skitouren-Fan!

### Erfolgreiche Durchführung 2003

Im letzten Jahr gingen nicht weniger als 38 Läufer und Läuferinnen in der Kategorie Elite (Zermatt-Rothorn) an den Start. Zurückgelegt wurden dabei acht Kilometer und 1500 Höhenmeter. Die Bestzeit hält Armin Mathieu aus Albinen mit 1:19:07. In der Fun-Kategorie (Strecke Sunnegga-Rothorn) starteten 24 LäuferInnen. Distanz hier: rund 4,2 Kilometer und 800 Höhenmeter. Hier gewann

### Ein Kommentar von Reinhard Eyer zur Mobilfunkantennen-Debatte

## Das Zermatter Modell ist ein Gespräch wert

Ende Januar habe ich in Zermatt ein Podiumsgespräch geleitet zur Auseinandersetzung um die Absicht der Mobilfunkbetreiber, in Zermatt gleich mehrere neue Antennenanlagen aufzustellen. Die Gemeindeverwaltung suchte das Gespräch mit den Betreibern, um eine möglichst optimale Lösung für das Erstellen der neuen Anlagen zu finden.

Am Podiumsgespräch wurde – um das vorwegzunehmen – für eine solche Lösung keine Einigung gefunden. Zwar wurde an diesem Gespräch vom eigens für diese Problematik von der Gemeinde engagierten Fachmann Kurt Kubli ein Vorschlag präsentiert, der seiner Meinung nach die Bestrahlung des Dorfes massgeblich eingeschränkt hätte. Dieser Vorschlag wurde jedoch von den Vertretern der Mobilfunkbetreiber als unfachmännisch abgetan. Sie hätten ihre eigenen Fachleute, die weit mehr von der Sache verstün-

den. Die Vertreter von Swisscom, Sunrise und Orange zeigten also keine Bereitschaft, auf diesen Optimierungsvorschlag der Gemeinde einzugehen, was wiederum zu einer erbosten Stellungnahme von Gemeindepräsident Robert Guntern führte.

Nun, als Laie kann ich – wie viele andere – nicht beurteilen, ob dieser Optimierungsvorschlag von Kurt Kubli realistisch ist oder nicht. Sehen und spüren aber konnte ich, dass sich viele Zermatter Sorgen machen wegen der zunehmenden Strahlenbelastung durch den Mobilfunkverkehr. Auch wenn die Geschwister glaubhaft machen können, dass sie mit den neuen Anlagen die vom Gesetz festgelegten Grenzwerte einhalten, beruhigt das diese Menschen nicht. Sie befürchten, dass diese Bestrahlung auch unter den gesetzlichen Grenzwerten für ihre Gesundheit und auch die Gesundheit der Gäste schädlich sein kann. Die Zer-

matter haben mit über 600 Unterschriften und Einsprachen diesen Befürchtungen Ausdruck gegeben.

Nun, solange sie die vom Gesetz vorgeschriebenen Grenzwerte einhalten, sind die Mobilfunkbetreiber nicht verpflichtet, auf diese Befürchtungen einzugehen. Ich frage mich aber, ob es für die Betreiber wirklich sinnvoll ist, so selbtherrlich wie am Podiumsgespräch das Gespräch über einen Optimierungsvorschlag zu verweigern und damit die Sorgen so vieler Menschen mit Füßen zu treten.

Sicher: was die Zermatter wollen, ist vielleicht nicht so einfach zu realisieren. Sie wollen gleichzeitig, dass ihre Gäste beim Nutzen der Handys keine Einschränkung erleben und trotzdem so wenig wie möglich der damit verbundenen Strahlung ausgesetzt sind. Das ist so etwas wie der Wunsch nach dem Fünfer und dem Weggli

und der Wirtin dazu. Mit etwas gutem Willen allerdings ist es durchaus möglich, sowohl am Fünfer wie auch am Weggli etwas zu knappen. Wenn sich nämlich die Betreiber dazu überwinden könnten, für einmal ihre Konkurrenz-Situation zu schubladisieren und mit der Gemeinde zusammen nach einer besseren Lösung zu suchen, und wenn zudem die Kantonsverwaltung bereit wäre, eine Platzierung der Antennen ausserhalb der Bauzone wohlwollend zu prüfen und dabei die Angst und die Gesundheit als Kriterium zu berücksichtigen, dann wäre es vielleicht möglich, eine Lösung zu finden, die als «Zermatter Modell» in die Geschichte eingehen könnte. Man hat immer zwei Möglichkeiten: man kann eine schwierige Aufgabe als unmöglich einstufen und sich verweigern. Oder man kann es zumindest versuchen. Erfolg haben kann nur das Zweite.

Reinhard Eyer

Die Sportarena in Zermatt bietet Raum vom Grossanlass bis zur individuellen Freizeitgestaltung

# Eine sinnvolle Infrastruktur für alle

**EG** «Curling unter freiem Himmel: ein schönes Erlebnis. Curling unter freiem Himmel in Zermatt: ein unvergessliches und wunderschönes Erlebnis», so das Resümee von Rainer Maria Salzgeber zur 13. Horu-Trophy, bei der er nicht nur als Moderator, sondern auch als aktiver Curler im Einsatz war. Und übrigens mit dem ausgezeichneten dritten Rang seiner sportlichen Seite alle Ehre machte.

Ehre und vor allem Dank gebührt dabei auch den unzähligen Sponsoren und Helfern dieses Grossanlasses, allen voran dem Team der Sportarena mit Betriebsleiter Hans Fux. Ohne deren unermüdlischen Einsatz wäre die Horu-Trophy am 18. Januar dieses Jahres – in Curler-Kreisen als schönstes Outdoor-Turnier der Schweiz bezeichnet – wohl buchstäblich ins Wasser sprich in den Schnee gefallen.

## Der wichtigste Winter-Event in Zermatt

64 Mannschaften konnten teilnehmen, 29 Mannschaften

27 648 Steine übers Eis ... War der Horu-Trophy in den letzten Jahren das Wetterglück immer hold, entschied sich Frau Holle genau an diesem Wochenende, ihr Vollprogramm auszuschütten. Das bedeutete natürlich auch Vollprogramm für das Team der Sportarena: Mindestens drei Mal war die ganze Anlage zugeschnitten und musste geräumt werden. So stiegen die Eismänner aus den Federn, als manch ein Spieler erst kurz in die selbigen gefallen war ... Alles in allem, war die Horu-Trophy jedoch wieder ein erfolgreicher Event, bei dem das schon berühmte Rahmen-



Die Horu-Trophy gilt als das schönste Outdoor-Curling-Turnier der Schweiz. Hier ein Archivbild: Dieses Jahr war den Organisatoren das Wetterglück nicht so hold, was dem Erfolg des Anlasses jedoch keinen Abbruch tat.



Ohne den unermüdlischen Einsatz des Sportarena-Teams wäre die diesjährige Ausgabe der Horu-Trophy förmlich in den Schnee gefallen. Von links: Vincenzo Casili, Jürg Zeiter, Pascal Biner, Hans Gertsch und Hans Fux.

stehen noch auf der Warteliste, um in Zukunft an diesem vom CC Zermatt organisierten Turnier teilnehmen zu dürfen! Bei der ersten Austragung waren zum Vergleich gerade mal 12 Teams eingetragen. So schoben dieses Jahr schlussendlich 256 Spieler auf 16 Rinks insgesamt

programm mit Grillparty und Champagnerapéro usw. ebenso im Mittelpunkt steht wie das Curlingturnier selbst, das übrigens vom CC Samedan gewonnen wurde. Für Zermatt ist dieser Anlass nicht nur imagedressig von ausserordentlicher Bedeutung: Hochrechnungen geben

an, dass die Horu-Trophy Zermatt mindestens einen Umsatz von 1,3 Mio. CHF bringt!

## Freizeitbeschäftigung und Alternativ-Angebot

Die Horu-Trophy ist sicher der Höhepunkt der Winteraktivitäten in der Sportarena. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Infrastruktur vorher und nachher nicht rege genutzt wird. So wird die Kunsteisbahn mit ihren 1800 m<sup>2</sup> – falls es die Temperaturen zulassen – bereits auf Anfang Oktober rechtzeitig zu den Schulferien präpariert. «Wir wollen den Schulkindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in den Ferien bieten können und ein Alternativprogramm, wenn z. B. das Skifahren noch nicht möglich ist», so Bernard Perren. Gemeinderat und zuständiger Ressortverantwortlicher für Sport und Kultur. Natürlich gilt dies auch für die Feriengäste, die hier eine willkommene Abwechslung zum Alpensport oder einfach

einen einmaligen Erholungsraum vorfinden. Einmalig sicher auch, weil sich selten ein so offener Raum mitten im Zentrum eines Ferienortes finden lässt. Von Weihnachten bis Februar (natürlich immer abhängig von den Temperaturbedingungen) entsteht jedes Jahr bei der Sportarena auf über 3700 m<sup>2</sup> die Natureisbahn, die von allen genützt werden kann und zugleich Grossanlässe wie die bereits erwähnte Horu-Trophy ermöglicht. Der Sportpavillon mit dem Restaurantbetrieb, der auch die Umkleidegarderoben für die Eissportler beherbergt, die Schneelandschaft und der Kinderspielplatz, die von den jüngsten Sportarena-Besuchern besonders geschätzt werden, sind weitere Einrichtungen, die die Sportarena im Winter zum Treffpunkt werden lassen.

## Aktives Programm und reges Vereinsleben

Neu findet man dieses Jahr

auch einen Eiskletterturm, der in Zusammenarbeit mit dem AlpinCenter entstanden ist und dessen neuer Standort nicht nur von den Eiskletterern geschätzt wird. Natürlich wären Vereine wie der CC Zermatt oder der EHC Zermatt, dessen 1. Mannschaft die regionale Eishockeymeisterschaft bestreitet, ohne Sportarena ihrer Trainingsmöglichkeiten beraubt. Aber auch die Zermatter Schulklassen geniessen die Abwechslung, das Schulzimmer einmal mit der Eisbahn austauschen zu können. Zusätzlich bieten die Verantwortlichen der Sportarena Aktivitäten an wie Curlingunterricht, bei dem sich in den letzten zwei Jahren vor allem unter den Feriengästen ein richtiger Boom abgezeichnet hat, oder Eislaufunterricht, für den in der Person von Natalie Delessert eine kompetente Lehrerin gefunden werden konnte, sowie Eisstockschiessen oder die an speziellen Tagen organisierten Kindereisdiscos, die



Neu lockt dieses Jahr auch ein Eiskletterturm, der in Zusammenarbeit mit dem AlpinCenter realisiert wurde.

bei den Jugendlichen als sozialer Treffpunkt besonders beliebt sind. Mehr Infos über das aktuelle Winterprogramm und weitere Aktivitäten der Sportarena erhalten Sie unter Tel. 027 967 36 73. Öffnungszeiten Sportarena: In der Wintersaison täglich von 10.00–19.00 Uhr

Bereits auf den Termin der Herbst-Schulferien wird, falls temperaturmässig realisierbar, die Kunsteisbahn in Betrieb genommen, um den Schulkindern eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen.



Um die Weihnachtszeit wird dann auch die Natureisbahn präpariert, die als Erholungsraum und Treffpunkt von der Zermatter Bevölkerung sowie den Feriengästen rege benutzt wird.



# Fahnenschwinger gesucht

Acht Mitglieder zählen die Zermatter Alphornfreunde. Eine stolze Zahl, sind sie damit doch die grösste Vereinigung im Oberwallis. 1990 gegründet, verschönerten sie seitdem etliche private wie öffentliche Anlässe und pflegen nebst der heimischen Tradition natürlich auch den geselligen Zusammenhalt – vom jüngsten Mitglied Aaron Kronig mit seinen 13 Jahren bis zum 77-jährigen Emil Biner. Von einem treuen Fan und Feriengast erhielten die Alphornfreunde kürzlich eine Übungs- und die seidige Auftrittsfahne geschenkt. Was nun aber fehlt, ist ein Fahnenschwinger, denn



Die Zermatter Alphornfreunde würden sich freuen, wenn schon bald eine mit Können in die Luft geschwungene Fahne ihre Auftritte verschönern würde.

«Alphorn und Fahnenschwinger gehören zusammen wie

Zermatt und das Matterhorn». So ungefähr an die 30 Auftritte bestreiten die Zermatter Alphornbläser pro Jahr. Das reicht von Hochzeiten bis zu Fernsehauftritten. Natürlich müsste der Fahnenschwinger nicht bei allen Auftritten dabei sein. Kein Problem ist auch die Einführung von einem Neuling in die Kunst des Fahnenschwingers ...

Interessierte können sich bei Martin Biner (Präsident), Steinmattweg 6, 3920 Zermatt, Natel 079 220 36 93, melden.

Die Zermatter Alphornfreunde verschönern private wie öffentliche Anlässe.



## Bezahlen Sie keine Kontospesen.



### Wir machen den Weg frei

Das spesenfreie Mitglieder-Privatkonto ist die ideale Drehscheibe für Ihren privaten Geldverkehr. Damit erledigen Sie alle Inland-Zahlungen spesenfrei. Die ec/Maestro-Karte sowie die MasterCard/EUROCARD oder VISA Card von Raiffeisen erhalten Sie im ersten Jahr gratis. Wir beraten Sie gerne persönlich.

[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)



134565

## Reges Interesse bei der Infoveranstaltung

# Jugend mit Wirkung

Zermatt ist eine der vier Pilotgemeinden, in denen das Projekt Jugend Mit Wirkung von INFOCLICK.CH gestartet wird.

von Nina Grob, Jungjournalistin bei [www.youthguide.ch](http://www.youthguide.ch)

An der Informationsveranstaltung vom 30. Januar erläuterte der Projektleiter Andy Limacher die Ziele und Grundsätze des Projekts vor einem interessierten und zahlreich erschienenen Publikum.

### Der Countdown läuft

Am frühen Nachmittag trafen sich die InitiantInnen Lydia Meier, Uli Truffer (beide von der Jugendarbeitsstelle Niko-laital) und Franziska Lutz (Gemeinderätin) mit dem Projektleiter von Jugend Mit Wirkung, Andy Limacher, um die letzten Details für den Abend zu besprechen.

Etwas später schon wurden im Schulhaus Im Hof die Stühle zurechtgerückt, Tische herbeigeht und Informationsmaterial an den Stellwänden befestigt und die kalten Platten fürs Buffet vorbereitet. Nach einer halben Stunde stand auch der Beamer für die Leinwandpräsentation bereit: Nun mussten nur noch die Gäste kommen.

### Der Anfang gelingt

Und die kamen zahlreich: Gespannt hörten die rund 60 interessierten Jugendlichen und Erwachsenen zu, als Limacher erzählte, worum es beim Projekt geht: Am 5. Juni soll in Zermatt ein sogenannter Jugendmitwirkungstag durchgeführt werden, an dem die Jugendlichen ihre Ideen formulieren können: Was möchten sie in ihrem Dorf verändern? Welche Örtlichkeiten oder Angebote fehlen ihnen?

Am Jugendmitwirkungstag solle aber nicht nur diskutiert werden, so Limacher: In Workshops arbeiten Jugendliche und Erwachsene zusammen konkrete Projektideen aus, die sie dann gleich selbst in Projektgruppen umsetzen. Die Gemeinde und die Jugendkommission von Zer-



Das Pilotprojekt stiess auf reges Interesse: Am 5. Juni wird in Zermatt ein Jugendmitwirkungstag organisiert, an dem die Jungen ihre Ideen zum Ort und Angebot formulieren können.

matt stehen hinter dem Projekt.

### Echte Partizipation

Das Wesentliche am Jugendmitwirkungstag sei der Umstand, dass alle gemeinsam nach Lösungen suchen. Limacher erwähnte ein konkretes Beispiel. In der Regel würden Jugendliche aufgefordert, ihre Ideen niederzuschreiben. Käme beispielsweise die schriftliche Forderung nach einem Kino, würde der Vorschlag von den Erwachsenen sogleich mit «zu teuer» abgelehnt. Fände aber der Dialog direkt vor Ort mit Jugendlichen und Erwachsenen statt, bestehe die Möglichkeit, sich entgegenzukommen: Im Gespräch könnten die Erwachsenen bestehende Räumlichkeiten anbieten, wo an zumindest zwei bis drei Abenden in der Woche ein Film gezeigt werden könne.

### Mitwirken, schon bei der Organisation

Um den Jugendmitwirkungstag zu organisieren, soll nun

ein Organisationskomitee aus jungen und erwachsenen ZermatterInnen ins Leben gerufen werden, ebenso wie ein JournalistInnenteam, das den Werdegang des Projekts schreiberisch und fotografisch begleiten wird. Knapp 50 Jugendliche haben Interesse angemeldet, sich aktiv an der Einführung des Projekts zu beteiligen.

### Nationales Pilotprojekt

Das Modell des Jugendmitwirkungstages hat sich bewährt: INFOCLICK.CH hat diesen schon in mehreren Gemeinden erfolgreich eingeführt und im Rahmen verschiedener Projekte angewendet. Nun will der Verein, der sich für Kinder- und Jugendförderung einsetzt, das Modell in vier Pilotgemeinden (neben Zermatt in Illnau-Effretikon, Würenlos und der Stadt Zug) erproben, um es ab 2006 in der ganzen Schweiz möglichst breit einzuführen.

Mehr Informationen zu INFOCLICK.CH und zu Jugend Mit Wirkung: [www.infoclick.ch](http://www.infoclick.ch)

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:  
Alex Burgener  
Max Cotting  
Fredy Gloor  
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • [www.vvz.ch](http://www.vvz.ch) • Tel.: 027 966 40 50

134481



**Spezialitäten**  
Käsefondue  
Fondue Bourguignonne  
Fondue Chinoise  
Raclette

Susanne und Markus Kölliker  
Bahnhofstrasse, 3920 Zermatt  
Reservierungen: Tel. 027 967 22 96

134564

Eine wichtige Infrastruktur für Zermatt und die Region: Im Juni wird der neue Golfplatz eröffnet

# Ein Traum wird Wirklichkeit



**EG** Bereits mehr als 15 Jahre bemühen sich die ersten Golfspieler von Zermatt um die Realisierung eines Golfplatzes in der Region. Im Juni dieses Jahres ist es nun so weit und ein Traum wird Wirklichkeit: der neue 9-Loch-Golfplatz zwischen Randa und Täsch kann eröffnet werden.

Der neue Golfplatz schliesst nun eine Lücke im sportlichen und touristischen Angebot des Weltkurortes Zermatt. Doch bis alles ein glückliches Ende resp. Anfang gefunden hat, waren etliche Anstrengungen nötig.

## Spezielle Eigentumsverhältnisse

Während den letzten 15 Jahren mussten sehr viele Vorbereitungsarbeiten ausgeführt werden.

Da beim Bau eines Golfplatzes strikte Kriterien in Bezug auf Ökologie und Umweltverträglichkeit respektiert werden müssen, galt es, der Gemeinde Randa für die Baubewilligung ein vollständig dokumentiertes Dossier unterbreiten zu können. Zudem umfasst der Parcours des Golf-Clubs Matterhorn eine Fläche von 24 Hektaren, welche im Besitze von 59 (!) verschiedenen Bodeneigentümern ist. Das bedeutete zahlreiche Gespräche mit den Bodenbesitzern, um die notwendigen Parzellen zur Verfügung gestellt zu erhalten.

## Grosszügiger finanzieller Support

Für die Finanzierung des Golfplatzes wurde eigens die Golf Mischabel AG gegründet. Folgende Aktionäre sind zum heutigen Zeitpunkt daran beteiligt: Seiler Hotels AG, Riffelalp Resort AG, Matterhorn Gottard Bahn AG und selbstverständlich der Golf-Club Matterhorn sowie einige private Aktionäre. Diese haben die notwendigen Mittel für die Planung und Realisation des Pro-

jektes aufgebracht. Finanziell unterstützt wurden sie durch ein IHG-Darlehen (mit Bürgschaft der Sandoz-Stiftung) von Bund und Kanton Wallis, der Gemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus sowie Täsch Tourismus. Nur dank der Hilfe dieser verschiedenen Organisationen und Personen war es möglich, die notwendigen Mittel von mehr als CHF 4 500 000.– für die Ausführung des Projektes bereitzustellen.

## Die AG als Bauherrin und der Club als Betreiber

Die Golf Mischabel AG zeichnet sich also verantwortlich für den Bau des Golfplatzes, während der Golf-Club Matterhorn nun zuständig für den Betrieb sein wird. Momentan zählt der Club etwas mehr als 300 Mitglieder, wovon 59 Junioren und 19 Partnerhotels sind.

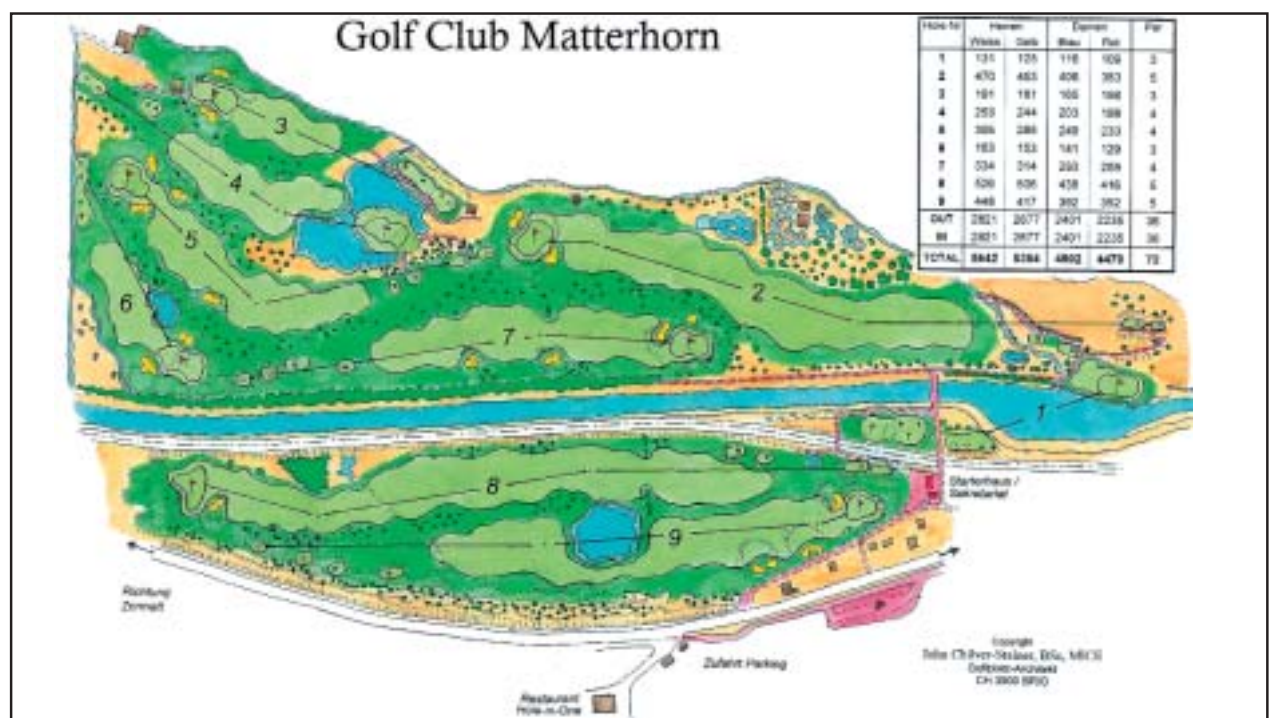
Bereits im ersten Betriebsjahr wird der Golf-Club Matterhorn sehr aktiv sein und bietet seinen Mitgliedern und Gästen ein attraktives Programm. Zu den wichtigen Ereignissen werden das Zermatt Open '04 vom 1. bis 3. Juli und die offizielle Platzeröffnung vom 10. Juli zählen.

## Ein Pluspunkt für Zermatt als Bergkurort

Der Bau des Golfplatzes erlaubt es Zermatt nun, sich zu den Bergkurorten zählen zu dürfen, die über einen Golfplatz verfügen wie Cervinia, Crans, Villars, Riederalp, Lenzerheide, Verbier, Chamonix, Gstaad, Davos, St. Moritz usw., und leis-



Der Golfplatz liegt auf 1400 m ü. M. zwischen Randa und Täsch und bietet einen wunderbaren Ausblick auf das Breithorn und das Klein Matterhorn. Die Golfsaison wird zukünftig von Mai bis Oktober dauern.



Die 9-Loch-Anlage wurde vom schottischen Golfarchitekten John Chilver-Stainer harmonisch in die Natur eingepflanzt und ist auf beiden Seiten der Vispa eingebettet. Das Gelände ist grösstenteils flach und daher für jeden Golfspieler geeignet.

## Faszination Golf – Ein moderner Breitensport

Entgegen der landläufigen Meinung ist Golf kein Sport mehr, der nur einer Minderheit vorbehalten ist. Viele, die schon mal einen Putter oder ein Eisen in den Händen hatten, wurden vom Golffieber angesteckt. Wir wollten wissen, was die Faszination Golf ausmacht und warum man diese beim Golf-Club Matterhorn ideal ausleben kann ...



Ida Biner

Golf ist ein sensibler Sport, der in der freien Natur und bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Ich freue mich schon auf das erste Spiel mit meinen Golf-Kolleginnen, ohne eine 1- oder 2-stündige Autofahrt in Kauf nehmen zu müssen.



Simon Mendoza

Ich kam durch meinen Vater schon früh mit Golf in Kontakt und spiele so richtig seit einem Jahr. Dabei geniesse ich das Zusammensein mit Kollegen. Als Junior habe ich beim Golf-Club Matterhorn äusserst attraktive Möglichkeiten.



Barbara Castegnaro

Für mich ist Golf eine sportliche und spielerische Herausforderung. Mit der Eröffnung des Golfplatzes gewinnt Zermatt für mich auch im Sommer an Attraktivität und ich werde meine Zweitwohnung hier sicher mehr benützen...

tet damit zweifellos einen Beitrag zur Förderung des Sommer-Tourismus.

Der 9-Loch-Golfplatz, welcher im Juni eröffnet wird, ist sehr flach und erlaubt ein flüssiges Spiel. Er wurde in der Art und Weise angelegt, dass er dem Niveau eines jeden Spielers angepasst ist und dass jeder, ob Anfänger oder Pro, sein Vergnügen daran haben wird.

Für Anfänger und Spieler, die ihr Handicap verbessern möchten, ist eine Trainingsanlage, welche noch dieses Jahr eröffnet werden soll, in Planung.

## Es sind noch Plätze frei...

Zur Deckung des Budgets, welches die Miete des Golfplatzes, Personalkosten (7 Personen), Unterhalt des Platzes, Administration und übrige Kosten umfasst, zählt der Club auf die Jahresbeiträge der Mitglieder (CHF 1 300.–), Greenfees

(Spielgebühr von Besuchern) sowie von diversen Sponsoren. Für Interessierte, ob bereits Golfspieler oder solche, die es werden möchten, sind noch Plätze frei. Die Eintrittsgebühr beträgt CHF 9 000.– und der Jahresbeitrag CHF 1 300.–. Zudem existieren spezielle Mitgliederkarten für Geschäfte, Hotels und Ferienwohnungen.

Die Mitgliedschaft kann veräussert werden.

Für weitere Informationen:  
Golf-Club Matterhorn  
Postfach 321  
3920 Zermatt  
Tel. 027 968 10 75  
Fax 027 968 10 66  
info@golfclubmatterhorn.ch  
www.golfclubmatterhorn.ch

Aus dem früheren Sumpfgebiet wurde ein See gestaltet, der ein einmaliges Inselgreen umschliesst. Der Golf-Club Matterhorn wird bereits im ersten Jahr ein attraktives Programm anbieten.



Im Dezember 2003 erlebte das Rothorngebiet eine aussergewöhnliche Wasseraktion

# Wasser in Bergbetrieben – keine Selbstverständlichkeit

«Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser, denn Wasser ist alles und ins Wasser kehrt alles zurück» (Thales von Milet). Ohne eine genügende Wasserversorgung kann nirgends ein Betrieb geführt werden. Das wird durch die Lage in den Bergen nicht vereinfacht. Im Gegenteil – die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Bergbetriebe der Matterhorn Group erfordert wegen vieler nicht beeinflussbarer Faktoren einen aussergewöhnlichen finanziellen und personellen Aufwand.

Vor allem bei wenig Niederschlag und entsprechender Wasserknappheit können diese speziellen Umstände zu aufwändigen Konsequenzen führen. So geschehen im letzten Dezember 2003, als das Rothorngebiet in einer Sonderaktion mit dem so wichtigen Nass versorgt werden musste.

## Wasser aus verschiedenen Quellen

Bei allen Bergbetrieben der Matterhorn Group läuft die Abwasserentsorgung über ein

eigenes Kanalisationsnetz. Bei der Wasserversorgung hingegen kommen Verbindungsleitungen von verschiedenen Quellen in den Einsatz. So erhalten das Hotel und Selbstbedienungsrestaurant Riffelberg und das Hotel Kulm Gornergrat seit dem Herbst 2003 Wasser aus der Region Kellensee und einer Quelle auf Riffelberg, das mit einer Katadynanlage aufbereitet und mit Hilfe einer Pumpe auf den Gornergrat befördert wird. Früher bezogen diese Betriebe ihren Bedarf aus Wasserzisternen.

500 Chromstahlbriden mussten in den Fels gebohrt werden, um die Druckleitung von Zermatt auf die Sunnegga befestigen zu können.



Aufgrund der massiven Wasserknappheit musste notfallmässig eine provisorische Wasserversorgung von Zermatt zum Restaurant Sunnegga hergestellt werden. Über Nacht stellte die Luzerner Firma Mauderli den nötigen Spezialhochdruckschlauch her, der mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer eingezogen wurde.

Beim Restaurant Trockener Steg und der Käsestube Furgg ist die Versorgung saisonal abhängig: Im Winter wird das Wasser aus dem Furggbach in Furgg und im Sommer aus verschiedenen Wasserfassungen im Furggtal mit Hilfe einer Pumpstation geholt. Die Aufbereitung geschieht dabei über eine Chloranlage. Die Betriebe Blauherd, Rothorn und Sunnegga wurden bis anhin über eine Wasserfassung der Quelle im Stellisee versorgt. Bis anhin heisst bis Dezember 2003. Da zwangen die ausbleibenden Niederschläge eine schnellstmögliche Lösung für die Versorgung des Restaurants Sunnegga zu finden.

## Nachtaktion «Wasser für das Rothorngebiet»

Die Lösung war eine Speisung aus dem Ortsnetz von Zermatt: Das Wasser sollte mittels einer Pumpe auf die Sunnegga befördert werden! Notfallmässig wurde während dreier Wochen in Nachtarbeit über die Weihnachts- und Silvesterfeiertage eine Wasserversorgung erstellt, die später weiter ausgebaut und verfeinert werden soll. Eine erste Schwierigkeit bei dieser Wasserversorgungsaktion stellte bereits die Beschaffung des nötigen Materials dar. Hier leistete die Firma Mauderli aus Schachen (LU) professionelle Arbeit: Über Nacht wurde ein

Spezialhochdruckschlauch hergestellt, der einen Druck von 70 Bar aushält, 3 Tonnen wiegt und 1,6 km lang ist. Dieser 3 Tonnen schwere Schlauch wurde in einer Nachtaktion unter grossem Einsatz von freiwilligen Mitarbeitern der Matterhorn Group, der Zermatt Bergbahnen und der Skischule eingezogen. Dazu mussten zuvor – auch in Nachtarbeit – 500 Chromstahlbriden in den Fels gebohrt werden. Mit einer Pumpe, welche sich auf dem Perron der Standseilbahn bei der Talstation Sunnegga befindet, wird nun täglich Wasser auf die Sunnegga befördert. Die Leistung beträgt dabei 1500 Liter/Stunde

mit 70 Bar. Die Kosten der Aktion «Wasser für das Rothorngebiet» belaufen sich auf ungefähr 70 000 CHF, die von den beiden Leistungsträgern Matterhorn Group und Zermatt Bergbahnen AG getragen werden. Zukünftig ist nebst dem Ausbau der momentanen Wasserversorgung auf die Sunnegga auch ein Projekt geplant, die Wasserversorgung nach Blauherd zu sanieren. Doch nicht nur diese Neuinvestitionen, sondern auch der normale Unterhalt aller Wasserleitungen, Schächte und Reservoirs bedeuten für die Matterhorn Group einen immensen zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand.

## Niemand kennt Sie so gut wie Ihr Bad!



### Baden und Kochen

Kochende Männer und badende Nixen?  
Für Küche und Bad sind wir Ihr idealer Ansprechpartner!

### Ingenieurbüro für Gebäudetechnik

**Lauber**  
IWISA

Kantonsstr. 41, 3930 Visp, Tel. 027 948 00 98  
www.lauber-iwisa.ch, info@lauber-iwisa.ch



## Nähatelier Neniël

Elfriede Schaller-Julen  
Haus DiDi  
3920 Zermatt  
027 967 79 76  
079 410 62 76

134411



## STODER SÖHNE

ELEKTRO AG

verkauft! kommt!

Filiale Zermatt:  
Depot Spiss 027 967 07 67  
Martin Gruber 079 221 14 15

- wir beschäftigen Mitarbeiter aus Zermatt
- unsere Mitarbeiter konsumieren täglich in Zermatt
- wir sind als Steuerzahler bei der Gemeinde angemeldet
- wir bezahlen die Tourismustaxen in Zermatt
- wir sind Mieter in Zermatt
- wir unterstützen als Bauherr das Zermatter Gewerbe

134616

Wir empfehlen uns für Elektroinstallationsarbeiten.



Erfreuliche Teilnehmerzahl am Auffrischkurs vom Januar für Q-Coaches in Zermatt

# Enjoy Switzerland organisierte Q-Kurse

**ZI** Im Rahmen des Projektes Enjoy Switzerland fand am Nachmittag des 16. Januar 2004 im Hotel Mont Cervin ein Refresher-Kurs für Qualitäts-Coaches statt. 18 TeilnehmerInnen, welche die Coach-Ausbildung zwar bereits absolviert, das Programm im Betrieb aber noch nicht umgesetzt haben, informierten sich über die Neuerungen und nützlichen Tipps.

Durch den Nachmittag führte Peter Grossholz, Leiter Weiterbildung bei hotellerieuisse. Seit den Anfängen des Q-Programmes ist er zusammen mit Hansruedi Müller bei dessen Entwicklung dabei.

## Was steckt hinter dem Qualitäts-Gütesiegel?

Das Programm «Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus» wird von den tou-

ristischen Dachverbänden unterstützt und hat zum Ziel, in den touristischen Betrieben das Qualitätsbewusstsein zu steigern und so die Dienstleistungsqualität im Reise- und Ferienland Schweiz ständig weiterzuentwickeln.

## Q-Kurs vom 11./12. Februar 2004

Für die vier Pilotdestinationen von Enjoy Switzerland



Bei angeregten Diskussionen konnten die Kursteilnehmerinnen ihre Erfahrungen austauschen. (Bild: Urs Abgotzpon)

### Die Q-Gütesiegel im Detail



Das Qualitäts-Gütesiegel Stufe I attestiert fortwährende Aufmerksamkeit für hohe Servicequalität.



Das Qualitäts-Gütesiegel Stufe II bezieht auch die Führungsqualität mit ein. Es wird Betrieben verliehen, die von externen Testpersonen beurteilt worden sind.



Die Auszeichnung Stufe III wird jenen Betrieben verliehen, die ein umfassendes Qualitätsmanagement-System (QMS) mit internationaler Anerkennung erarbeitet und erfolgreich umgesetzt haben.

(Lenzerheide-Valbella, Villars-Gryon, Scuol und Zermatt) entwickelte der Schweizer Tourismus-Verband zusätzlich die Service-Module für den Handel und das

Gewerbe. Gemäss dem Motto «Wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein» (Hartmut Eklöh, Hagen), bot sich am 11. und 12. Februar 2004 die Gelegenheit, an

einem Q-Coach-Kurs im Hotel Zermatterhof teilzunehmen. An den zwei Tagen liessen sich mehr als zwanzig Personen von den Referenten Hansruedi Müller und Peter

Grossholz zum Q-Coach weiterbilden. Nun geht es darum, das Gelernte im Betrieb umzusetzen und schon bald als Q-Betrieb ausgezeichnet zu werden.

## Erfolgreiche «Interbourse»

**ZI** Nach fast zwei Jahren Planung fand in der letzten Januarwoche «Interbourse» statt; rund 600 Broker von Börsenplätzen aus der ganzen Welt tummelten sich in Zermatt. Im Vordergrund standen vor allem Spass und Spiel, dazu lernten sie auch noch gleich etwas Schweizer Kultur kennen. «Alle waren begeistert von Zermatt», resümierte OK-Präsident Peter Keller. Organisiert wurde dieser Grossanlass von den Schweizer Börsen Zürich, Basel, Genf und SWX (Swiss Exchange) zusammen mit Zermatt Tourismus. Auf dem Programm standen

neben der Get-together-Party auch die Swiss-Party, wobei Käseschnitte, Fondue und Raclette zusammen mit bestem Walliser Wein im obligaten Schweizerkreuz-T-Shirt auf Sunnegga in Massen konsumiert wurde. Die grosse Herausforderung bestand darin, für jeweils 600 Personen Räume für die verschiedenen Events zu finden.

### Mit Biss an die Skirennen

Das grosse Highlight aber war für die teilnehmenden Börsenspezialisten das Skirennen. Dieses wird alle Jahre an

der Interbourse ausgetragen und ist prestigeträchtig wie nichts anderes.

«Das Rennen haben sie sehr ernst genommen», erzählt Daniel Luggen. Dabei sind die einzelnen Teams sogar Ausscheidungen gefahren, um nur die Besten an den Start gehen zu lassen. Gewonnen wurde das Rennen von der Börse Genf knapp vor der Börse Alberta (Can) und der Börse Zürich.

### Erfolg auf der ganzen Linie

Trotz dem wechselhaften Wet-

ter konnten alle Events wie geplant durchgeführt werden. Dank der Unterstützung seitens Skischule, Bergbahnen und dem Skiclub Zermatt konnten sämtliche Rennen ohne Probleme durchgeführt werden.

Das hat sich gelohnt: «Es war ein voller Erfolg und beste Werbung für unseren Ferienort», sagte Daniel Luggen, Marketingleiter von Zermatt Tourismus am Ende der Veranstaltung.

«Wir dürfen hoffen, diesen umsatzstarken Anlass in Zukunft wieder einmal zu organisieren.»

## Einer für alle, alle für einen

Liebe Einwohnerinnen  
Liebe Einwohner



Im letzten Herbst gab es eine Aufregung um schwierige wetterbedingte und technische Entscheide, die täglich von den Zermatter Bergbahnen getroffen werden mussten: Wann hat welche Bahn wo und wie lange geöffnet? Diese Entscheidungen zu fällen, war sicher nicht immer einfach. Sie dann «flächendeckend» zu kommunizieren, war eine echte Herausforderung. Leider ist Letzteres an gewissen Tagen nicht zufrieden stellend gelungen. Als direkt Betroffene müssen wir uns doch fragen: «Welchen Beitrag kann ICH leisten, damit dieser Missstand behoben werden kann?» Nun, passiert ist Folgendes: Eini-ge Einheimische nahmen die Gelegenheit wahr, sich massiv negativ über das Bahnpersonal zu äussern und die Gäste richtiggehend gegen Zermatt aufzuhetzen. Was haben wir damit erreicht? Viele verärgerte Gäste, die nicht mehr kommen. Es muss hiermit klar kommuniziert sein: Sie kommen nicht mehr nach Zermatt! Sie benötigen keine Unterkunft mehr, keine Abonnemente, keinen Skileh- rer, gehen nicht mehr in die Geschäfte einkaufen. Nein,

sie bleiben zu Hause und teilen ihren Freunden mit, wie schlimm es in Zermatt war und gehen an einen anderen Ort! Meine Damen und Herren, das kann doch nicht in unserem Interesse sein. Damit gehören wir am Schluss alle zu den Verlierern. Wir müssen unseren Teil dazu beitragen, einem anderen Leistungsträger unter die Arme zu greifen, wenn dieser Fehler macht. Ganz im Sinne der Musketiere: Einer für alle, alle für einen. Versuchen wir doch beim nächsten Problem nach aussen ruhig zu reagieren. Die Umstände unter den Leistungsträgern intern zu besprechen und schliesslich einheitlich wieder nach aussen zu kommunizieren und mitzuhelfen, das Problem zu beheben. Ohne böse Worte, einfach und sachlich. Dann gehören wir alle zu den Gewinnern. Danke!

Herzlich,  
Ihr Roland Imboden

**Munder Gold**  
27%  
Das

Verkauf: Matterhorn Deli, Kirchplatz • Welschen Getränke, Hofmattstrasse 14

www.safranerie.ch

Neugestaltung des Bahnhofs mit dem Projekt «Zukunftsplanung Bahnhof Zermatt»

# Der Bahnhof erstrahlt in neuem Licht

**GB** Der Bahnhof Zermatt ist das Eingangstor für die meisten Gäste Zermatts. Mit der Realisierung des Terminals Täsch und der Eröffnung der NEAT werden neue, zusätzliche Anforderungen an den Bahnhof gestellt. Aufgrund des zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommens wurde ein Projekt initiiert, um nach entsprechenden Lösungen zu suchen. Die Verwaltungsräte der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und GGB AG haben im Dezember 2002 dem Projekt «Zukunftsplanung Bahnhof Zermatt» zugestimmt.

Der Bahnhof ist für Zermatt von weit grösserer Bedeutung als in anderen Orten: Er ist das Haupttor für die Reisenden, prägt den ersten Eindruck, ist Ort der Begrüssung und des Abschieds.

Das Aufnahmevermögen des Bahnhofs stösst heute insbesondere an Wochenenden an seine Kapazitätsgrenzen. Nach einer langen Reise erwartet der Gast am Ankunfts-ort klare Informationen und eine gute Orientierung. Gerade an Samstagen herrschen aufgrund der engen Platzverhältnisse oft unzumutbare Zustände. Auch für den Güterverkehr und die Depots müssen die Platzverhältnisse an die heutige Situation angepasst werden.

## Neue Rahmenbedingungen

Mit der Eröffnung des NEAT-Tunnels und der damit verbundenen verkürzten Bahn-Reisezeiten ist ab 2007 mit einem höheren Verkehrsaufkommen auf der Schiene zu rechnen. Die Reisezeiten von der Deutschschweiz ins Wallis werden um rund eine Stunde verkürzt. Zermatt wird dann beispielsweise mit der Bahn ab Zürich in rund 3 Stunden – oder rascher als das Engadin – erreichbar sein. Im Weiteren wird durch die Neupositionierung des Glacier-Express ab 2006 mit

einer Zunahme der Reisen gerechnet. Durch den Bau des Top Terminal Täsch und die damit verbundene geplante Umstellung des Pendelbetriebes auf den 15-Minuten-Takt werden zusätzliche Anforderungen auf den Bahnhof Zermatt zukommen. Die Geschäftsleitung und die Verwaltungsräte der betroffenen Bahnunternehmen haben den Handlungsbedarf erkannt und ein Projekt zur Neugestaltung des Bahnhofs gestartet.

## Gesamtlösung anstreben

Beim Projekt «Zukunftsplanung Bahnhof Zermatt» wird eine planerische Gesamtlösung angestrebt. Durch eine umsichtige Planung soll ein attraktiver und benutzerfreundlicher Bahnhof entstehen, in dem der Gast im Zentrum steht.

Klare, direkte und übersichtliche Abläufe, grosszügige und natürlich belichtete Innenplätze mit guter Verbindung zu den Aussenräumen gehören zur Basisstruktur. Ein zentrales Ziel ist die optimale Anbindung des Bahnhofs an das Verkehrsnetz von Zermatt (Ortsbus, Hotelfahrzeuge, Taxis, Fussgänger usw.). Das Umsteigen soll für den Gast einfacher und übersichtlicher werden. Um eine optimale Lösung für alle



Hellere Bahnhofshalle dank dem neuen Lichtkonzept.

Beteiligten zu erreichen, wurde ein Studienwettbewerb ausgeschrieben. Vier Architekturbüros beteiligten sich am Wettbewerb und arbeiteten entsprechende Lösungsansätze aus. Die Jury, bestehend aus Facharchitekten, Vertretern der BVZ Holding, der Matterhorn Gotthard Bahn, der GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen, der Gemeinde Zermatt und von Zermatt Tourismus, entschied sich für den Lösungsvorschlag des Basler Architekturbüros Steinmann+Schmid.

## Bahnhof als Dienstleistungszentrum

Neben den bahntechnischen Belangen und dem Verkehrskonzept werden auch Zusatz-

nutzungen angestrebt. Es ist geplant, den Bahnhof zu einem Treffpunkt und Dienstleistungszentrum mit zentralen Nutzungen für die Bahnen und die Destination weiterzuentwickeln. Durch die Vergrösserung der Bahnhofshalle und des Bahnhofplatzes soll ein grosszügiger Raum geschaffen werden, der zum wichtigen Orientierungs- und Treffpunkt in Zermatt wird. Es wird im Weiteren geprüft, inwieweit Drittnutzungen auf dem Dach der Bahnhofshalle möglich sind.

## Etaprierung notwendig

In einer ersten Etappe wurde 2003 ein Studienwettbewerb durchgeführt, an dem sich verschiedene Teams beteilig-

ten. Heute liegen entsprechende Zwischenergebnisse vor. In den letzten Wochen wurden die Resultate des Studienwettbewerbs der Gemeinde, der Burgergemeinde, Zermatt Tourismus und den Zermatt Bergbahnen präsentiert. In den nächsten Monaten wird im Rahmen einer vordefinierten Projektorganisation durch die betroffenen Unternehmen zusammen mit Vertretern des Gemeinderates ein Masterplan ausgearbeitet. In diesem werden die zu realisierenden Teilprojekte in gestalterischer, inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht aufeinander abgestimmt und die konkreten Ziele, der Zeitplan, die Kosten und weitere Elemente definiert. Die Projektleitung wird zu

gegebener Zeit über das weitere Vorgehen und die Inhalte informieren.

Die Matterhorn Gotthard Bahn initiiert zusammen mit den Partnern damit ein weiteres Projekt zur Verbesserung der Anreise nach und insbesondere der Ankunft in Zermatt.

## Beleuchtung kurzfristig erneuert

Bereits kurzfristig wurde die Beleuchtung in der Bahnhofshalle erneuert. Die Umsetzung wurde im Dezember 2003 abgeschlossen. Die Bahnhofshalle wirkt mit der neuen Beleuchtung (420 Lampen) freundlicher und heller und hat sich bereits bestens bewährt.

**DECKENMONTAGEN**  
**SCHMIDT — BREGY — CLEMENZ**  
Kleegärtenstr. 46A, 3930 VISP/ZERMATT, Tel. 027 946 45 54, E-Mail: deckenbau@rhone.ch, www.deckenbau.ch

Filliale  
Zermatt

Fällt Ihnen die Decke auf den Kopf?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Für abgehängte Decken in

- Metall (Lamellen, Paneelen, Rechteck- und Quadratplatten) oder
- Akustik- und Mineralfaserdecken in verschiedenen Ausführungen auf Wunsch mit integrierter Beleuchtung, sind wir Ihr Spezialist.

Für Auskünfte/Offerten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Rufen Sie uns an: Telefon 027 946 45 54



© Metall-Quadratplatten mit Beleuchtung



© Mineralfaserplatten mit Beleuchtung

134566

Zermatt Bergbahnen realisierten im letzten Sommer die Beschneigungsanlage Breitenboden–Rothorn

# Die neue Frau Holle von Zermatt

**ZB** Im vergangenen Sommer bauten die Zermatt Bergbahnen die 7,5 km lange, vollautomatische Beschneigungsanlage der Pisten Breitenboden–Gant–Fluhalp–Rothorn. Dank dieser neuen Anlage konnten in dieser Wintersaison ebenfalls die Pisten Rothorn, Rotweng, Blauherd–Sunnegga, Obere und Untere National, der obere Teil von Findeln und der Riedweg beschneit werden. Ein solches Projekt konnte in so kurzer Zeit nur realisiert werden, da alle Beteiligten – in diesem Fall das Elektrizitätswerk Zermatt, die Grande Dixence und die Zermatt Bergbahnen – das gemeinsame Interesse der Station Zermatt wahrgenommen und produktiv zusammengearbeitet haben.

Die geringen Schneefälle, die kurzen Kälteperioden und die auf Grund des trockenen Herbstes knappen Wasserreserven zeigten klar auf, dass ohne diese Beschneigungsanlage verschiedene Pisten im Rothorngebiet nicht vor Mitte Januar 2004 hätten geöffnet werden können.

## Wie funktioniert die Beschneigung?

Am 21. Juli 2003 wurde mit den Arbeiten an der Beschneigungsanlage begonnen und am 15. November 2003 – nach knapp 4 Monaten Bauzeit – konnte die gesamte Anlage bereits in Betrieb genommen werden. Die Einschneigung der Pisten erfolgte somit termingerecht auf Weihnachten. Es wurden 48 Hydrantenschächte, 92 Schneilanzen und 4 Pumpstationen eingerichtet. Insgesamt verlegten die Bauprofis 68 km Kunststoffrohre für die Strom- und Luftzufuhr und über 15 km Stahl- und Gussrohre für die Wasserbeschaffung.

Die Schneianlage Breitenboden–Gant–Fluhalp–Rothorn wurde als Lanzenanlage ausgeführt. Bei diesem System wird den Lanzen Wasser und Druckluft zugeführt, beim System mit Schneemaschinen wird Wasser und Strom zuge-

führt, die Druckluft wird auf der Maschine erzeugt.

Die Druckluft, welche für die Lanzenanlage erforderlich ist, wird zentral in der Pump- und Kompressorstation Gant erzeugt. Das erforderliche Wasser fließt von der Grande-Dixence-Fassung Findelbach 3,6 km durch den bestehenden Hauptstollen, wird auf der Höhe des Seitenstollens Breitenboden gestaut und durch diesen 0,6 km mittels Rohrleitungen zur Kaverne in diesem Seitenstollen geführt. Von dieser Kaverne, in der eine Trafostation und mehrere Pumpen eingebaut sind, wird der Wasserdruck für den oberen Streckenabschnitt Breitenboden mittels Druckerhöhungspumpe aufgebaut. Für den unteren Streckenabschnitt wird das Wasser im freien Gefälle talwärts geleitet, wo es entweder im unteren Streckenabschnitt Breitenboden–Gant sofort verschneit oder direkt via Pumpstation Gant bergwärts Richtung Fluhalp–Rotweng–Rothorn gefördert und verschneit wird.

Die Pump- und Kompressorstation wurde in die bestehende Talstation vom Plattjeliift eingebaut. Auf der Höhe Fluhalp und im Col wurden zwei zusätzliche Pumpstationen gebaut, damit der Druck



Die Beschneigungsanlage Breitenboden–Rothorn wurde als Lanzenanlage ausgeführt: Dabei wird den Lanzen Wasser und Druckluft zugeführt.

noch ein zweites resp. drittes Mal erhöht werden kann, um die Pisten bis aufs Rothorn auf 3100 m ü. M. zu beschneien. Die neue Kompressorstation Gant wurde in der gleichen Druckstufe dimensioniert wie die bestehende Druckluftstation Blauherd, sodass es möglich ist, die beiden Druckluftsysteme zu verbinden. Die total zu beschneien Fläche der Pisten zwischen Breitenboden–Gant–Fluhalp–Rothorn beträgt 115 000 m<sup>2</sup>. Die erforderliche Wassermenge zum Einschneien dieser Pisten mit einer durchschnittlichen Schneedicke von 40 bis 60 cm beträgt 27 000 m<sup>3</sup> – d. h. 27 Mio. Liter Wasser. Daraus kann abgeleitet werden, dass für 1 m<sup>2</sup> zu beschneien Piste 235 Liter Wasser nötig sind. Die Gesamtkosten für den Bau dieser vollautomatischen Beschneigung belaufen sich auf total über CHF 8 Mio.

## Grabungen

Alle Leerrohre für die Strom-, Steuer- und Luft- und Entwässerungsleitungen wurden in einem Rohrblock in einer Tiefe von ca. 140–200 cm im gleichen Graben wie die Wasserrohre verlegt. Das Grabenprofil blieb während drei bis vier Wochen offen, da das Einbringen der Rohrböcke und der Zapfstellen-schächte etappenweise erfolgte. Vorgängig zum eigentlichen Grabenaushub wurden der Humus auf einer Breite von maximal 3 m und der Oberboden im Bereich des Grabens abgetragen und separat seitlich deponiert. Die Deponie des Aushubmaterials erfolgte getrennt auf der gegenüberliegenden Grabenseite. Für diesen Vorgang wurde gesamthaft ein Streifen von höchstens 9 m Breite beansprucht. Alle Bauarbeiten erfolgten

unter ökologischer Begleitung, wodurch die Natur bestmöglich geschont und wieder hergestellt werden konnte.

## Umbauarbeiten im Zuleitungsstollen der Grande Dixence

Der Stollen der Grande Dixence wurde bisher im Winter durch die Wasserversor-

Diese Leitung wird in die Rigole montiert und durch eine Betonummantelung gegen Beschädigung durch das von der Grande Dixence im Sommer benutzte Wasser geschützt. Somit kann das Quellwasser auch weiterhin während den Wintermonaten und neu sogar im Sommer durch die Wasserversorgung Zermatt genutzt werden.

Schneimeister am PC die Schneiqualität, den Wasserdurchsatz und die in Betrieb befindlichen Schneemaschinen und Lanzen steuern kann. Ebenso ist es möglich, durch den automatischen Start- und Stoppvorgang in Abhängigkeit der Wetterdaten wie Feuchtkugeltemperatur (diese ist ausschlaggebend, ob beschneit werden

## Stollenfenster Breitenboden.



## Rohrverlegung im Gebiet Grünsee.



gung Zermatt für die Trinkwasserversorgung benutzt. Das Wasser der sich im Stollen befindenden Quellen wurde in einer Rigole gefasst, zum Seitenstollen Breitenboden und dann ins Wasserversorgungsleitungsnetz der Wasserversorgung Zermatt geleitet.

Da zum Beschneien das Wasser im Stollen gestaut wird, konnte das Wasser für die Wasserversorgung nicht mehr über die Rigole gefasst werden. Damit das Quellwasser im Stollen der Grande Dixence dennoch genutzt werden kann, wird in diesem über 3,6 km langen Stollen eine Leitung für die Wasserversorgung eingebaut und die verschiedenen Quellen gefasst.

## Steuerung

Die Steuerung ist so konzipiert, dass die gesamte Beschneigungsanlage im Gebiet Rothorn von einem PC bedient und überwacht werden kann. Der PC kann in jeder Pumpstation oder Büro angeschlossen werden. Es ist möglich, dass Lanzen und Schneemaschinen als hybride Beschneigungsanlage ab einem PC betrieben werden kann. Anhand von definierten Visualisierungsbildern können die Pumpstationen, die Kompressorstationen, die Schieberschächte und die einzelnen Niederdruckmaschinen gesteuert und überwacht werden. So ist es möglich, dass der

kann oder nicht), Lufttemperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit die effektiv mögliche Schneizeit optimal zu nutzen und einen effizienten, sicheren Schneetrieb zu gewährleisten.

## Swiss Snowboard Championship in Halfpipe

20. bis 21. März 2004

Gravity Park Furggsattel

Weitere Infos:  
www.swiss-snowboard.ch



Ohne die neue Beschneigungsanlage der Zermatt Bergbahnen hätten verschiedene Pisten im Rothorngebiet (im Bild das Oberrothorn) nicht vor Mitte Januar 2004 geöffnet werden können.

## Zusammenfassung Deutsch

Wer in den Bergen lebt, muss auch mit der Lawinengefahr leben. Die Zuständigen der Gemeinde Zermatt stellen sich jeden Winter einer grossen Verantwortung: Wann muss die Talstrasse gesperrt oder wann Lawinen künstlich ausgelöst werden? Das aktuelle Sicherheitssystem hat sich bewährt, trotzdem gilt es auch zukünftig nach Verbesserungen zu suchen.

Die Sportarena Obere Matten bietet ein attraktives Winterprogramm und ermöglicht Grossanlässe, wie die kürzlich durchgeführte Horu-Trophy, die für Zermatt von touristischer und finanzieller Bedeutung ist. Zudem wird die Infrastruktur von der Bevölkerung wie von den Feriengästen als Freizeit- und Alternativsportanlage rege genutzt.

Im Januar und Februar wurden im Rahmen des Projekts Enjoy Switzerland verschiedene Qualitätsgütesiegelkurse in Zermatt durchgeführt, die auf reges Interesse stiessen.

Wasserknappheit über die Feiertage infolge ausbleibender Niederschläge! Diesen Spezialfall erlebte das Gebiet Rothorn und zwang die Verantwortlichen der Matterhorn Group zu der Aktion «Wasser für das Rothorngebiet». In einer dreiwöchigen Nachtarbeit wurde eine Wasserdruckleitung von Zermatt auf die Sunnegga installiert.

Mit der Realisierung des Terminals Täsch und der NEAT werden zusätzliche Anforderungen an den Bahnhof in Zermatt gestellt. Mit dem von der Matterhorn Gotthard Bahn initiierten Projekt «Zukunftsplanung Bahnhof Zermatt» sollen Lösungen in Form einer Neugestaltung angestrebt werden.

Die Zermatt Bergbahnen bauten im letzten Sommer die Beschneigungsanlage Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn, die bereits diesen Winter optimal eingesetzt werden konnte. Ohne diese Anlage hätten verschiedene Pisten nicht vor Mitte Januar geöffnet werden können.

## English Summary

If you live in the mountains, you also have to live with the danger of avalanches. The members of the community of Zermatt in charge of safety face a huge responsibility every winter: when does the road in the valley need to be closed and when do avalanches need to be set off artificially? The current safety system has proved its worth, but it is nevertheless necessary to look for improvements in the future.

The Obere Matten sports arena provides an attractive winter programme and enables Zermatt to hold big events such as the recent Horu-Trophy, which is of importance to Zermatt from both the tourism and financial point of view. In addition, the infrastructure is frequently used by both local residents and holiday-makers for leisure and alternative sports.

Various courses concerning the quality label were held in Zermatt in January and February in conjunction with the Enjoy Switzerland project: these met with great interest.

There was a shortage of water over the holiday period as a result of the lack of precipitation! The Rothorn area was affected by this unusual situation and the Matterhorn Group was forced to launch the campaign «Water for the Rothorn Area». In three weeks of working at night, a pressurised water pipe was installed from Zermatt to Sunnegga.

Zermatt's station will be confronted with additional demands when the terminal at Täsch and the NEAT are completed. Solutions in the form of a new layout are to be sought by means of the «Planning for the Future of Zermatt's Station» project initiated by the Matterhorn Gotthard Railway.

The Zermatt Mountain Transport Company built the Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn snow-making facilities last summer and these have been put to optimal use already this winter. Without these facilities, various pistes could not have been opened before mid-January.

## Resumé Français

Si vous vivez dans les montagnes, il vous faut également vivre avec les risques d'avalanches. En matière de sécurité, les membres de la commune de Zermatt font face à une immense responsabilité chaque hiver: quand faut-il fermer la route de la vallée et quand faut-il déclencher les avalanches de manière artificielle? Le système de sécurité actuel a fait ses preuves, il est néanmoins nécessaire de poursuivre ces améliorations à l'avenir.

L'arena de sport Obere Matten propose un programme hivernal très attrayant et permet à Zermatt d'organiser des manifestations importantes comme par exemple le Trophée Horu qui s'est déroulé récemment et qui est d'une importance considérable pour Zermatt aussi bien du point de vue touristique que financier. En outre, l'infrastructure est utilisée autant par les résidents locaux que par les vacanciers pour les loisirs et les sports alternatifs.

Durant les mois de janvier et février, de nombreux cours concernant le label de qualité se sont déroulés à Zermatt dans le cadre du projet Enjoy Switzerland et ont éveillé un réel intérêt.

Zermatt a subi une pénurie d'eau pendant les jours de fête par suite d'absence de précipitations! Le domaine du Rothorn a été affecté par cette situation exceptionnelle et les responsables du Group Matterhorn ont été contraints de lancer la campagne «Eau pour le domaine du Rothorn». En trois semaines de travaux nocturnes, une conduite d'eau pressurisée a été installée entre Zermatt et Sunnegga.

La réalisation du terminal de Täsch et du NEAT va engendrer des demandes supplémentaires à la gare de Zermatt. Le projet «Plans pour l'avenir de la gare de Zermatt», initié par la société de transport Matterhorn Gotthard, devrait aspirer à des solutions sous la forme d'une nouvelle mise en page.

L'été passé, la société des remontées mécaniques de Zermatt a construit les canons à neige Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn. Dès cet hiver, ces canons ont pu être mis en service de manière optimale. Sans ces installations, de nombreuses pistes n'auraient pas pu être ouvertes avant le mi-janvier.

## Sommario Italiano

Chi vive in montagna deve anche convivere con il pericolo di valanghe. Le persone incaricate del Comune di Zermatt vengono poste ogni anno davanti a grandi responsabilità: quando è necessario sbarrare la strada della valle, oppure quando bisogna provocare artificialmente delle valanghe? Il sistema di sicurezza attuale ha già avuto modo di dimostrare la sua validità; ciononostante si tratterà di apportare anche in futuro dei miglioramenti.

L'arena sportiva Obere Matte offre un programma invernale attrattivo e permette l'effettuazione di manifestazioni di grande portata, come ad esempio la recente edizione dell'Horu-Trophy, che per Zermatt riveste un'importanza turistica e finanziaria. Inoltre, l'infrastruttura viene utilizzata intensamente sia dalla popolazione che dai turisti quale impianto per il tempo libero e per la pratica di sport alternativi.

In gennaio e in febbraio, nell'ambito del progetto Enjoy Switzerland, sono stati organizzati a Zermatt diversi corsi per il conseguimento del certificato di qualità, che hanno riscontrati un forte interesse.

Mancanza d'acqua durante i giorni festivi causa carenza di precipitazioni! Questa particolare situazione si è verificata nella regione del Rothorn, costringendo i responsabili del Matterhorn Group a promuovere l'azione «Acqua per la regione del Rothorn». Durante un periodo di lavoro notturno durato tre settimane si è provveduto ad installare una condotta d'acqua a pressione da Zermatt a Sunnegga.

La realizzazione del terminal Täsch e della NEAT pone la stazione di Zermatt davanti a nuove esigenze. Nell'ambito del progetto «pianificazione futura della stazione di Zermatt», promosso dalla Matterhorn Gotthard Bahn, si cercano soluzioni sotto forma di una nuova configurazione.

Nel corso dell'estate scorsa le Funivie di Zermatt hanno costruito l'impianto di innevamento artificiale Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn, che già nel corso di quest'inverno ha avuto modo di dimostrare la sua validità. Senza quest'impianto diverse piste non avrebbero potuto essere utilizzate prima della metà di gennaio.

## Resumo Português

Quem vive nas montanhas, também tem de contar com o perigo das avalanches. Os responsáveis da Junta de Freguesia de Zermatt têm todos os invernos uma grande responsabilidade: Quando tem a estrada do vale de ser encerrada ou quando têm de ser provocadas artificialmente avalanches? O sistema de segurança actual mostrou-se eficaz, apesar disso não se deixará de futuro de procurar melhoramentos.

O estádio desportivo Obere Matten oferece um programa de inverno atractivo e possibilita a realização de grandes eventos, como o foi há pouco tempo o Horu-Trophy, que tem significado turístico e financeiro para Zermatt. A infraestrutura é, para além disso, usada regularmente tanto pela população, como pelos hóspedes, como instalação desportiva e de tempos livres.

Em janeiro e fevereiro foram realizados em Zermatt, no âmbito do projecto Enjoy Switzerland, diversos cursos de Sinefe de Qualidade, para os quais houve muito interesse.

Escassez de água durante os dias feriados devido à falta de precipitação! Este caso especial ocorreu na região de Rothorn e obrigou os responsáveis do Matterhorn Group (Grupo Matterhorn) à acção «Água para a região de Rothorn». Num trabalho nocturno, que durou três semanas, foi instalada uma canalização de água com pressão de Zermatt para Sunnegga.

Com a execução do terminal ferroviário Taesch e da NEAT são feitas novas exigências à Estação ferroviária em Zermatt. Com o projecto iniciado pela Matterhorn Gotthard Bahn «Planeamento futuro da Estação ferroviária de Zermatt» devem ser encontradas soluções no sentido de uma reorganização.

Os teleféricos de Zermatt construíram no verão passado as instalações para a produção de neve Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn, que já puderam entrar em funcionamento este inverno de forma óptima. Sem estas instalações diversas pistas de esqui não poderiam ter sido abertas antes de meados de janeiro.

## Sastav Prevod Serbokroatiš

Tko u brdima živi, mora živjeti i sa opasnostima koji donose lavine. Nadležni organi opštine preuzimaju svake zime veliku odgovornost, kada je riječ o zatvaranju puta ili umjetno pokretanje lavina. Iako je aktualni sigurnosni sistem dosta pouzdan, radi se na poboljšanju, sa namjerom da budućnost bude još sigurnija.

Sportska arena Obere Matten nudi veoma atraktivni zimski program i omogućava održavanje velikih povoda. Nedavno održani Horu-Trophy, za Zermatt je turistički kao i finansijski od velikog značenja. Stanovništvo Zermatt-a i gosti na feriju upotrebljavaju tu infrastrukturu kao alternativnu sportsku napravu.

U januaru i februaru provedeni kursevi kvalitete, radeni su sa velikim interesom i okvir su projekta Enjoy Switzerland.

Manjak vode preko praznika, zbog izostanka padavina! Ovaj specijalni slučaj doživio je područje Rothorn, i prisilio odgovorne u Matterhorn grupi na akciju: «Vodu za područje Rothorn». Noćnim radom, koji je trajao pune tri sedmice, instaliran je dovod vode iz Zermatt-a na Sunnegga.

Sa realizacijom terminala Täsch i NEAT-a postavljaju se dopunski zahtjevi na željezničku stanicu Zermatt. Projekt iniciran od Matterhorn Gotthard Bahn-a «planiranje budućnosti stanice Zermatt», trebao bi donijeti rjesenje o novom izgledu.

Proslavljena izgradena naprava za osnježavanje pista u regionu Breitenboden-Gant-Fluhalp-Rothorn, ove zime su već optimalno upotrijebljene. Bez tih naprava, mnoge piste bi do polovine januara bile zatvorene.